

Wandern von Fellbach durch herbstliche Weinberge nach Strümpfelbach

Eine herbstliche Wanderung durch die Weinberge des Remstals führte die Ortsgruppe Enzweihingern des schwäbischen Albvereins nach Fellbach. Vom Bahnhof Fellbach aus fuhr die Gruppe mit dem Linienbus in die Nähe der Fellbacher Weingärtner Genossenschaft. Nun lag vor den Wanderern der erste Anstieg auf den Kappelberg. Hier befand sich einst eine Fliehbürg wo noch Gräben und Wälle zu sehen sind. Später wurde eine Wallfahrtskapelle gebaut, die im Jahre 1819 abgerissen wurde. Daniela Löwe, die Wanderbegleiterin erklärte der Gruppe bei einer schönen Aussicht Fellbach und auf die davor liegenden Weinberge. Die weitere Wanderung ging durch einen Wald, der mit verfärbtem Laub eine herbstliche Stimmung hervorrief. Nun ging es bergauf zum 513 Meter hohen Kernen, auf dem der schwäbische Albverein 1896 den Kernerturm erbaute, der heute ein Wahrzeichen ist. Wer den Aufstieg mit 158 Stufen überwindet, hat von der Aussichtsplattform einen wunderbaren Blick zum Odenwald, schwäbische Alb, Heuchelberg, Löwensteiner Berge und noch vieles mehr. Im Tal wartete dann das Weindorf Stetten auf die Wanderer. Das mittelalterliche Ortsbild ist geprägt von Fachwerkhäusern und der St. Veits Kirche. Außerhalb des Ortes etwa 1 Km weiter bergauf steht die Yburg, die nach einigen Umbauten noch immer imposant inmitten von Weinbergen über Stetten thront. Die Gruppe hatte noch genug Energie einen Umweg zu dem eigentlichen Ziel zu machen. Durch einen Wald ging es wieder aufwärts zu dem kleinen Weiler Lobenrot. Auf dem weiteren Wanderweg erreichte man wieder Weinberge. Hier konnte man noch einmal die herbstlichen Farben der Reben bewundern. Nun erreichte man Strümpfelbach mit seinen zahllosen in voller Pracht stehenden jahrhundertealten Fachwerkhäusern. Es war eine Augenweide entlang dem Straßendorf zu gehen. Nach circa 1 km erreicht man eine gemütliche Gaststätte, die mit ihrem Ambiente hervorragend in das Ortsbild passte. Bei einem guten Essen lies man den schönen Wandertag ausklingen und freute sich schon auf den Wanderplan im Jahre 2022.

Hans Georg Baum